

Microsoft 365 oder Office 365: Was ist der Unterschied für Unternehmen?

Aktuelle Produktnamen und Funktionen für kleine und mittlere Unternehmen einfach erklärt

Titel	Microsoft 365 oder Office 365: Was ist der Unterschied für Unternehmen?
Kategorie	Microsoft 365
Tags	Microsoft 365, Office 365, Office, KMU, Cloud, Teams, OneDrive, SharePoint, Exchange Online, IT-Sicherheit
Geschätzte Lesezeit	7 Minuten
Kurze Beschreibung	Microsoft 365 und Office 365 werden häufig als gleiche Begriffe verwendet, bedeuten aber nicht immer dasselbe. Der Artikel erklärt die aktuellen Produktnamen, den Funktionsumfang und die wichtigsten Unterschiede für kleine und mittlere Unternehmen.
URL-Vorschlag	/news/microsoft-365-vs-office-365
Meta Description	Microsoft 365 oder Office 365? Der Artikel erklärt die Unterschiede, aktuelle Produktnamen und passende Lösungen für kleine Unternehmen.

Viele Unternehmen verwenden die Begriffe Microsoft 365 und Office 365 weiterhin nebeneinander. Dadurch entsteht leicht der Eindruck, es handle sich um zwei vollständig unterschiedliche Lösungen. In anderen Fällen wird angenommen, Office 365 sei lediglich die alte Bezeichnung für Microsoft 365.

Beides ist nur teilweise richtig. Für kleine und mittlere Unternehmen wurden viele frühere Office-365-Pakete bereits im April 2020 in Microsoft-365-Pakete umbenannt. Der Name Office 365 wird von Microsoft aber weiterhin für bestimmte Enterprise-Angebote verwendet. Entscheidend ist deshalb nicht nur der Produktname, sondern vor allem, welche Anwendungen, Cloud-Dienste sowie Sicherheits- und Verwaltungsfunktionen tatsächlich im jeweiligen Plan enthalten sind.

1. Was war Office 365?

Office 365 wurde ursprünglich als abonnementbasierte Produktivitätslösung angeboten. Im Mittelpunkt standen die bekannten Office-Anwendungen und Cloud-Dienste für die tägliche Arbeit. Dazu gehörten je nach Plan beispielsweise Word, Excel, PowerPoint, Outlook, Exchange Online, OneDrive, SharePoint und später auch Microsoft Teams.

Der wesentliche Unterschied zum klassischen Office-Kauf bestand im Abonnementmodell. Statt einmalig eine bestimmte Office-Version zu erwerben, erhielten Unternehmen regelmäßig aktualisierte Anwendungen und Online-Dienste. Geschäftliche E-Mail, gemeinsamer Cloud-Speicher und Zusammenarbeit konnten damit zentral bereitgestellt werden.

Für viele kleine Unternehmen war Office 365 daher vor allem ein moderner Ersatz für lokal installierte Office-Versionen, lokale Dateifreigaben und selbst betriebene E-Mail-Server.

2. Warum heißt vieles heute Microsoft 365?

Microsoft hat mehrere frühere Office-365-Produkte für kleine und mittlere Unternehmen am 21. April 2020 umbenannt. Aus Office 365 Business Essentials wurde Microsoft 365 Business Basic. Office 365 Business Premium wurde zu Microsoft 365 Business Standard. Das damalige Microsoft 365 Business erhielt den Namen Microsoft 365 Business Premium.

Die Umbenennung sollte zeigen, dass die Angebote heute mehr als Word, Excel und Outlook umfassen. Microsoft 365 verbindet je nach Lizenz Produktivitätsanwendungen, geschäftliche E-Mail, Cloud-Speicher, Zusammenarbeit, Identitätsverwaltung, Gerätemanagement und Sicherheitsfunktionen.

Für KMU sind heute vor allem diese Pläne relevant:

- Microsoft 365 Business Basic für Web- und Mobilanwendungen, E-Mail und Cloud-Zusammenarbeit
- Microsoft 365 Business Standard zusätzlich mit installierbaren Desktop-Anwendungen
- Microsoft 365 Business Premium zusätzlich mit erweiterten Sicherheits- und Geräteverwaltungsfunktionen

Microsoft 365 ist damit der breitere Oberbegriff. Der konkrete Umfang hängt jedoch immer vom gebuchten Plan ab.

3. Gibt es Office 365 noch?

Ja. Der Name Office 365 ist nicht vollständig verschwunden. Microsoft bietet weiterhin Office 365 Enterprise-Pläne wie Office 365 E1, E3 und E5 an. Diese richten sich vor allem an größere Organisationen und können für eine unbegrenzte Anzahl von Benutzern lizenziert werden.

Der wichtigste konzeptionelle Unterschied liegt im Umfang. Office 365 Enterprise konzentriert sich im Wesentlichen auf Produktivitäts- und Cloud-Dienste. Microsoft-365-Enterprise-Pakete können darüber hinaus zusätzliche Komponenten wie Windows Enterprise sowie weitergehende Identitäts-, Sicherheits- und Geräteverwaltungsfunktionen enthalten.

Für ein kleines Unternehmen mit 5 bis 30 Mitarbeitern spielen die Office-365-Enterprise-Pläne häufig keine zentrale Rolle. In den meisten Fällen werden Microsoft 365 Business Basic, Business Standard oder Business Premium geprüft. Trotzdem kann der Begriff Office 365 noch in älteren Verträgen, Rechnungen, Administrationsansichten oder bei Enterprise-Lizenzen auftauchen.

4. Nicht mit dem einmaligen Office-Kauf verwechseln

Zusätzlich gibt es weiterhin Office-Versionen, die einmalig gekauft werden, beispielsweise Office LTSC für bestimmte Unternehmensszenarien. Diese Produkte sind nicht dasselbe wie Office 365 oder Microsoft 365.

Eine dauerhaft lizenzierte Office-Version stellt in erster Linie lokale Anwendungen für einen festgelegten Versionsstand bereit. Cloud-Dienste wie Exchange Online, Teams, SharePoint oder ein verwalteter OneDrive-Unternehmensspeicher sind dadurch nicht automatisch enthalten. Auch neue Funktionen werden nicht kontinuierlich in demselben Umfang ergänzt wie bei einem Microsoft-365-Abonnement.

Unternehmen sollten deshalb vor einer Entscheidung klären, ob sie nur lokal installierte Office-Programme benötigen oder eine vollständige Arbeitsumgebung mit E-Mail, Dateien, Zusammenarbeit, Benutzerverwaltung und Sicherheit aufbauen möchten.

5. Praktisches Beispiel aus einem deutschen KMU

Eine deutsche Agentur mit zehn Mitarbeitern nutzt noch Office 2019 auf mehreren Computern. E-Mails liegen bei einem separaten Hostinganbieter, Dateien werden auf einem kleinen Server im Büro gespeichert und Besprechungen finden über unterschiedliche Anwendungen statt. Die Geschäftsführung bezeichnet diese Umgebung allgemein als Office 365, obwohl kein entsprechendes Abonnement vorhanden ist.

Für die Agentur wäre Microsoft 365 Business Standard eine mögliche Grundlage, wenn die Mitarbeiter installierbare Office-Anwendungen, Exchange Online, OneDrive, SharePoint und Teams benötigen. Arbeiten viele Beschäftigte im Homeoffice oder sollen Firmenlaptops zentral verwaltet und besser abgesichert werden, kann Business Premium sinnvoller sein.

Das Beispiel zeigt: Der Name allein beantwortet die Lizenzfrage nicht. Entscheidend sind Arbeitsweise, vorhandene Geräte, Sicherheitsanforderungen, benötigte Anwendungen und die gewünschte Verwaltung.

6. Worauf sollten kleine Unternehmen achten?

Vor dem Kauf oder Wechsel sollten Unternehmen insbesondere folgende Punkte prüfen:

- Werden nur Webanwendungen oder auch installierbare Desktop-Apps benötigt?
- Soll die geschäftliche E-Mail über Exchange Online betrieben werden?
- Werden Teams, OneDrive und SharePoint für Zusammenarbeit und Dateien genutzt?
- Müssen Firmenlaptops und Smartphones zentral verwaltet werden?
- Werden erweiterte Funktionen für Identität, Zugriff und Bedrohungsschutz benötigt?
- Gibt es alte Lizenzen oder doppelte Abonnements, die nicht mehr erforderlich sind?

Ein häufiger Fehler besteht darin, nur nach dem niedrigsten Preis zu entscheiden. Eine zu kleine Lizenz kann wichtige Funktionen fehlen lassen. Eine zu umfangreiche Lizenz verursacht dagegen unnötige Kosten. Zusätzlich müssen enthaltene Sicherheitsfunktionen korrekt eingerichtet werden. Eine leistungsfähige Lizenz ist nicht automatisch eine vollständig konfigurierte Umgebung.

7. Wie unterstützt Remote IT Cloud?

Remote IT Cloud unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, vorhandene Office- und Microsoft-365-Strukturen verständlich zu analysieren. Dabei können bestehende Lizenzen, Benutzerkonten, E-Mail-Dienste, Dateien, Geräte und Sicherheitsanforderungen geprüft werden.

Auf dieser Grundlage lässt sich beurteilen, ob Business Basic, Business Standard, Business Premium oder eine andere Lösung zum Unternehmen passt. Bei einem Wechsel können außerdem Microsoft-365-Einrichtung, Migration, Benutzerverwaltung, MFA, Sicherheitsprüfung und laufende Remote-Betreuung geplant werden.

Ziel ist eine klare und nachvollziehbare Umgebung, in der Unternehmen nur die Funktionen lizenzieren, die sie tatsächlich benötigen.

Fazit

Office 365 und Microsoft 365 sind eng miteinander verbunden, aber nicht in jeder Situation identisch. Viele frühere Office-365-Produkte für kleine Unternehmen tragen seit 2020 einen Microsoft-365-Namen. Gleichzeitig existieren Office-365-Enterprise-Pläne weiterhin.

Für KMU ist Microsoft 365 heute meist der relevante Oberbegriff für Office-Anwendungen, E-Mail, Cloud-Speicher, Zusammenarbeit und - je nach Lizenz - zusätzliche Sicherheits- und Verwaltungsfunktionen. Die richtige Wahl entsteht nicht durch den Namen, sondern durch einen Vergleich der tatsächlichen Anforderungen.

Sie sind unsicher, welche Microsoft-Lizenzen in Ihrem Unternehmen vorhanden sind oder welcher Plan zu Ihrer Arbeitsweise passt? Remote IT Cloud unterstützt Sie remote bei Lizenzanalyse, Planung und strukturierter Microsoft-365-Einführung.

Offizielle Quellen

Stand der fachlichen Prüfung: Juli 2026. Produktnamen und Leistungsmerkmale können durch Microsoft geändert werden. Vor einer Lizenzentscheidung sollte der aktuelle Planvergleich geprüft werden.

- Microsoft: Neue Microsoft-365-Angebote und Umbenennung vom 21. April 2020:
<https://www.microsoft.com/en-us/microsoft-365/blog/2020/03/30/new-microsoft-365-offerings-small-and-medium-sized-businesses/>
- Microsoft: Microsoft 365 Business-Produkte: <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-365/microsoft-365-business>
- Microsoft: Office 365 Enterprise-Pläne: <https://www.microsoft.com/de-de/microsoft-365/enterprise/compare-office-365-plans>
- Microsoft Learn: Microsoft 365- und Office 365-Plattformdienstbeschreibung:
<https://learn.microsoft.com/de-de/office365/servicedescriptions/office-365-platform-service-description/office-365-platform-service-description>

Artikelumfang: ca. 949 Wörter